

Erkenntnissynthese der AG Kita-Sitzung vom 16.06.2020 zu den Folgen der Corona-Pandemie in der Lebenswelt Kita

Die Kita ist systemrelevant und benötigt Konzepte und präventive Ansätze, um auf eine erneute Ausnahme-Situation vorbereitet zu sein. Die Arbeitsfähigkeit der Einrichtungen und der Netzwerkpartner ist ein entscheidender Faktor bei der Krisen-Bewältigung (Personal und Technikzugang).

Es ist hilfreich, auf die bestehenden verlässlichen Strukturen zurückgreifen zu können: Trägervertretungen (LIGA), Landesprogramme, Kinder Stärken, Kinderschutzbund u. a. können vom Land stärker als Netzwerkpartner einbezogen werden, somit ihre Expertise und Praxiszugang aktiv einbringen und im Dialog mit der Landesebene die Krisenbewältigung unterstützen.

Zur Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit ist es dringend notwendig, die Verbindung zu den Kindern und Familien zu erhalten, die von einer Krisensituation aufgrund ihres sozioökonomischen Status besonders schwer betroffen sind.

Die Erkenntnisse und Ergebnisse werden in die von der LRV Sachsen angestrebte Entwicklung eines Qualitätssicherungs-Instrumentes für Gesundheitsförderung und Prävention in den Lebenswelten Kita einfließen.

Was lief gut?

Steuerung und Kommunikation:

- Wichtige Ansprechpartner im Gesundheitsamt standen zur Verfügung.
- Kita-Bildungsserver stellte eine gute Informationsplattform dar.
- Abstimmungen zwischen SMK, SAB, KBS zu Förderbedingungen der Kita-Sozialarbeit gelang gut.
- Kindeswohlgefährdung wurde in den Notbetreuungsanspruch aufgenommen.
- Zu Beginn wurden Lösungen für Risikopersonen der Fachkräfte gefunden.

Handlungsfähigkeit der Kitas:

- Kita-Teams zeigten viel Kreativität, Flexibilität und Engagement, um die Krise zu bewältigen, u.a. um auch Kinder und Familien zu Hause zu erreichen.
- Entstandene zeitliche Freiräume wurden für Portfolios, Konzeption, Raumgestaltung und Fortbildungen genutzt.
- Einstieg in den eingeschränkten Regelbetrieb gelang gut.

Was war schwierig?

Steuerung und Kommunikation:

- Abstimmungen der Praxis-Akteure und Netzwerkpartner mit der Landesebene gelang zu wenig.
- Teilweise gab es widersprüchliche Aussagen von Akteuren sowie widersprüchliche Handlungsanweisungen für Horte und Schulen.
- Risikogruppen bei Fachkräften konnten aufgrund Fachkräftemangel nicht angemessen geschützt werden.

Handlungsfähigkeit der Kitas:

- Kommunikationswege in den Kita-Teams waren durch Kontaktverbot und fehlende technische Ausstattung abgeschnitten.
- Fehlende Schutzausrüstung in den Einrichtungen.
- Unsicherheiten bei der Umsetzung von neuen oder umfangreichen Verfügungen.
- Teilhabe der Kinder war durch Schließungen praktisch nicht möglich und ausgesetzt.
- Kinder aus belasteten Situationen und Kinder mit besonderen Bedarfen waren zu wenig im Blick, u.a. wurden Kinder und Familien aus sozial benachteiligten Lagen durch digitale Formate nicht erreicht und der Kontakt nicht gehalten

Was brauchen wir?

1. Bestehende Vernetzungen aktiv nutzen

- Struktur zur aktiven Vernetzung mit bestehenden Partnern und Akteuren aufbauen und erhalten (Liga der Wohlfahrtsverbände, Gesundheitsämter, Träger, SMS, SMK, SMWA und weitere definierte relevante Akteure).
- Relevante Akteure eines Krisenstisches definieren, der in der Krise aktiviert werden kann.

2. Mehr Handlungssicherheit durch klare Kommunikationswege schaffen

- Entwickelte und bewährte Kommunikationsstrategien erhalten (z. B. branchenspezifische Informationsseiten auf coronavirus.sachsen.de).
- Neuerungen von Verordnungen klar, transparent und einheitlich darstellen.

3. Krisenmanagement

3.1 Durch gezieltes Handeln und hohe Aufmerksamkeit insbesondere die Kinder und Familien erreichen, die in sozial belasteten Situationen leben, aber nicht durch den ASD betreut werden

- Erziehungspartnerschaft weiter gewährleisten durch zuverlässige Kommunikationswege in die Familien, z. B. Vereinbarungen zur Erreichbarkeit in Krisensituationen.
- Kinderschutz-Konzepte auch in der Krise vorhalten (Erreichbarkeit der Jugendämter, Stärkung der Schutzkonzepte).
- Weiterführung der Kita-Sozialarbeit in Sachsen stärken
- **Empfehlung: Entwicklung eines Verfahrens für Teilhabe von Kindern aus sozial besonders belasteten Situationen in Krisen**

3.2 Krisenmanagement in Kitas auf- und ausbauen

- Bei Umsetzung von Hygienekonzepten nach Möglichkeit die pädagogische Konzeption (Tages- und Gruppenstruktur) der Einrichtungen berücksichtigen.
- Austausch und Handlungsfähigkeit des Teams durch Kita-interne Kommunikationswege stärken.

3.3 Risikogruppen unter Fachkräften stärker und nachhaltiger schützen

- Arbeitsschutzmaßnahmen und Team-Zusammensetzung für Krisenzeiten definieren.

4. Digitale Kompetenzen

Digitale Arbeits-/ Kommunikationsmöglichkeiten auf allen Ebenen ermöglichen und ausbauen:

- technische Ausstattung vorhalten, Digitalbeauftragte benennen, Medienpädagogik in Kitas stärken.

5. Gesundheit der Fachkräfte

Psychische und physische Gesundheit der Fachkräfte in den Fokus nehmen und stärken:

- **Empfehlung:** Schutzausrüstung der Fachkräfte sicherstellen, Gespräche und Reflexion ermöglichen, z. B. Supervision.